Wir sind MOVERS
Aktiv zur Schule

Ein Programm von Baden-Württemberg

MOVERS-Baukasten: Sichtbare Schulwege

Anleitung zur Umsetzung

Stand: 20.07.2026

Übersicht

1. MOVERS-Baukasten kurz erklärt 3
   1.1 Was ist der MOVERS-Baukasten „Sichtbare Schulwege“? 3
   1.2 Wer kann die Aktion umsetzen? 3
   1.3 Wie unterstützt MOVERS? 4
2. Überblick: MOVERS-Baukasten: Sichtbare Schulwege 4
   2.1 Bodenmarkierungen 5
   2.2 Banner 8
   2.3 Schilder 9
3. Anleitung: Schritt für Schritt zu sichtbaren Schulwegen 9
   3.1 Voraussetzungen und Genehmigungen 10
   3.2 Vorbereitung 12
   3.3 Bestellung der Materialien zum MOVERS-Baukasten „Sichtbare Schulwege“ ... 15
   3.4 Durchführung 16
   3.5 Kommunikation und Beteiligung 20
   3.6 Bilanz ziehen und weiterführen 21
4. Unterstützung und Kontakt 24
5. Impressum 25

1. MOVERS-Baukasten kurz erklärt

Der tägliche Schulweg bietet viele Chancen: Kinder bewegen sich, treffen Freundinnen und Freunde und lernen, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen. Damit dieser Weg nicht nur sicher, sondern auch motivierend ist, liefert der MOVERS-Baukasten die passende Sammlung von Werkzeugen.

1.1 Was ist der MOVERS-Baukasten „Sichtbare Schulwege“?

Der MOVERS-Baukasten unterstützt Grundschulen und Kommunen dabei, Schulwege sichtbarer zu machen und dabei kindgerecht und bewegungsfördernd zu gestalten.

Bunte Bodenmarkierungen, Banner und Schilder:

- machen den Schulweg gut sichtbar und erlebbar,
- motivieren Kinder und laden zur aktiven Nutzung und bei Bodenspielen zum Mitmachen ein,
- sensibilisieren andere Verkehrsteilnehmende und
- lassen sich einfach und flexibel auf jedem Schulweg anbringen.

Ziel ist ein Schulweg, der Sicherheit, Selbstständigkeit und Freude an Bewegung verbindet. Im Rahmen des MOVERS-Baukastens „Sichtbare Schulwege“ (Teil des Bausteins Schulwegplanung) stellt MOVERS ein kostenloses Materialpaket (begrenztes Kontingent) für Grundschulen bzw. Kommunen zur Verfügung.

1.2 Wer kann die Aktion umsetzen?

Die Umsetzung erfolgt direkt vor Ort – flexibel und praxisnah. Nutzen können das Materialpaket:

- Schulen,
- Kommunen und Landkreise (diese können das Materialpaket individuell für eine oder mehrere Schulen nutzen).

Wichtig: Die verbindliche Abstimmung mit der zuständigen Kommune ist dabei zwingend erforderlich, da die Maßnahmen im öffentlichen Raum umgesetzt werden.

Hinweis: Es wird empfohlen, die Anbringung der Bodenmarkierung aus Sicherheitsgründen von Erwachsenen durchführen zu lassen. (Hintergrund ist die lange Haltbarkeit der Farbe auf der Oberfläche des Schulwegs). Kinder können in Planung, Gestaltung und Kommunikation aktiv eingebunden und ggf. auch bei der Installation von Schildern und Bannern beteiligt werden.

1.3 Wie unterstützt MOVERS?

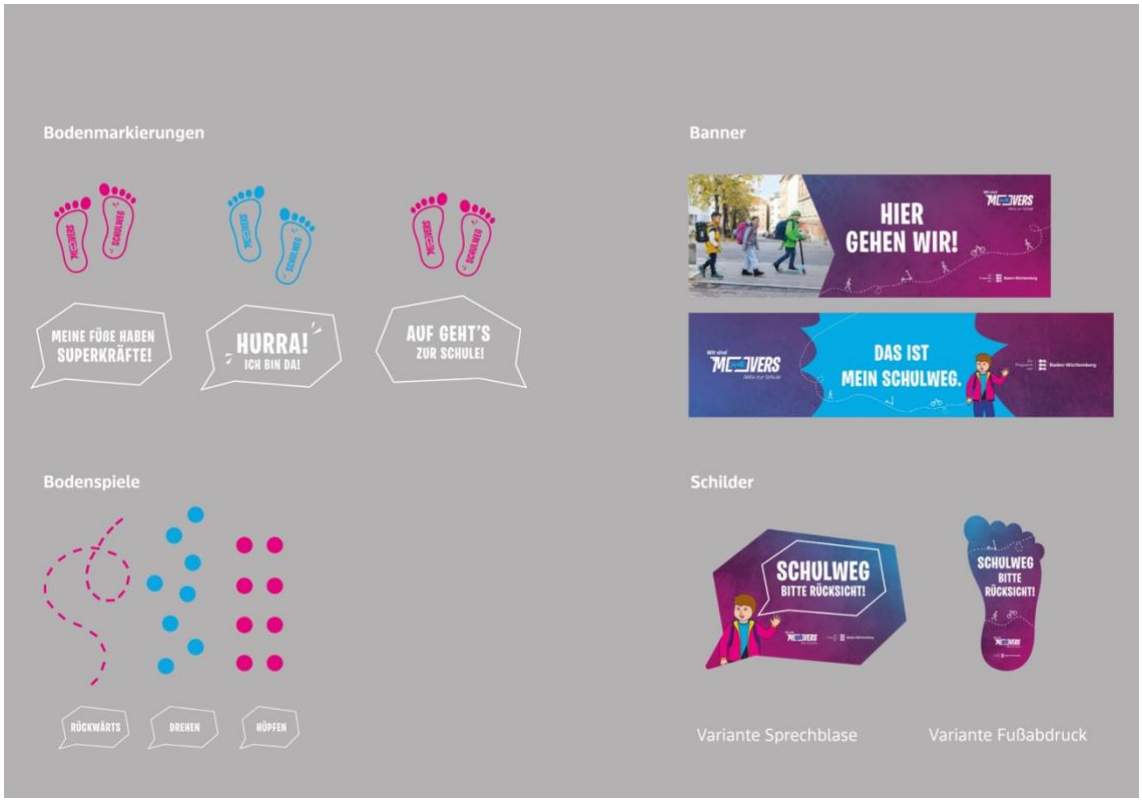
MOVERS begleitet den gesamten Prozess mit:

- fachlicher Beratung und praktischer Unterstützung,
- einer Schritt-für-Schritt-Anleitung und
- Kommunikationsvorlagen für Eltern, Lehrkräfte, die Ansprache der lokalen Presse und für Social Media.

So gelingt die Umsetzung strukturiert und effizient und alle Beteiligten lassen sich einfach einbinden und informieren.

Bei Fragen hilft die MOVERS-Servicestelle:
Tel.: +49 711 23991-2999
servicestelle@movers-bw.de

2. Überblick: MOVERS-Baukasten: Sichtbare Schulwege



Der MOVERS-Baukasten „Sichtbare Schulwege“ enthält:

- zehn verschiedene Bodenmarkierungen, davon
  - ein Paar MOVERS Fußabdrücke (für das Kernelement: Fußspuren zur Schule),
  - drei Motivationssprüche in Sprechblasen,
  - drei modulare Formen für die Erstellung von Bodenspielen und
  - drei verschiedene Bewegungsanweisungen für die Bodenspiele

- Sprühfarbe (Spraydosen in Weiß, Blau und Magenta)
- zwei Banner-Varianten („Hier gehen wir!“, „Das ist mein Schulweg!“)
- zwei Schilder-Varianten („Schulweg – Bitte Rücksicht!“)

Hinweis: Die Elemente des Baukastens sind flexibel kombinierbar. Das bedeutet, dass einzelne Bestandteile aus der Bestellung entfernt werden können, wenn vor Ort beispielsweise kein Banner aufgehängt werden kann. Die benötigte Menge richtet sich nach der Anzahl der zu markierende Schulwege.

2.1 Bodenmarkierungen

Die Bodenmarkierungen bilden das zentrale Element des MOVERS-Baukastens. Sie machen den Schulweg sichtbar, motivieren die Kinder auf der Strecke und fördern Bewegung.

Sie bestehen aus Fußabdrücken, Motivationssprüchen und Bodenspielen. Alle Bodenmarkierungen werden mithilfe der mitgelieferten Schablonen sowie der Sprühfarbe auf dem Boden angebracht.

Fußabdrücke

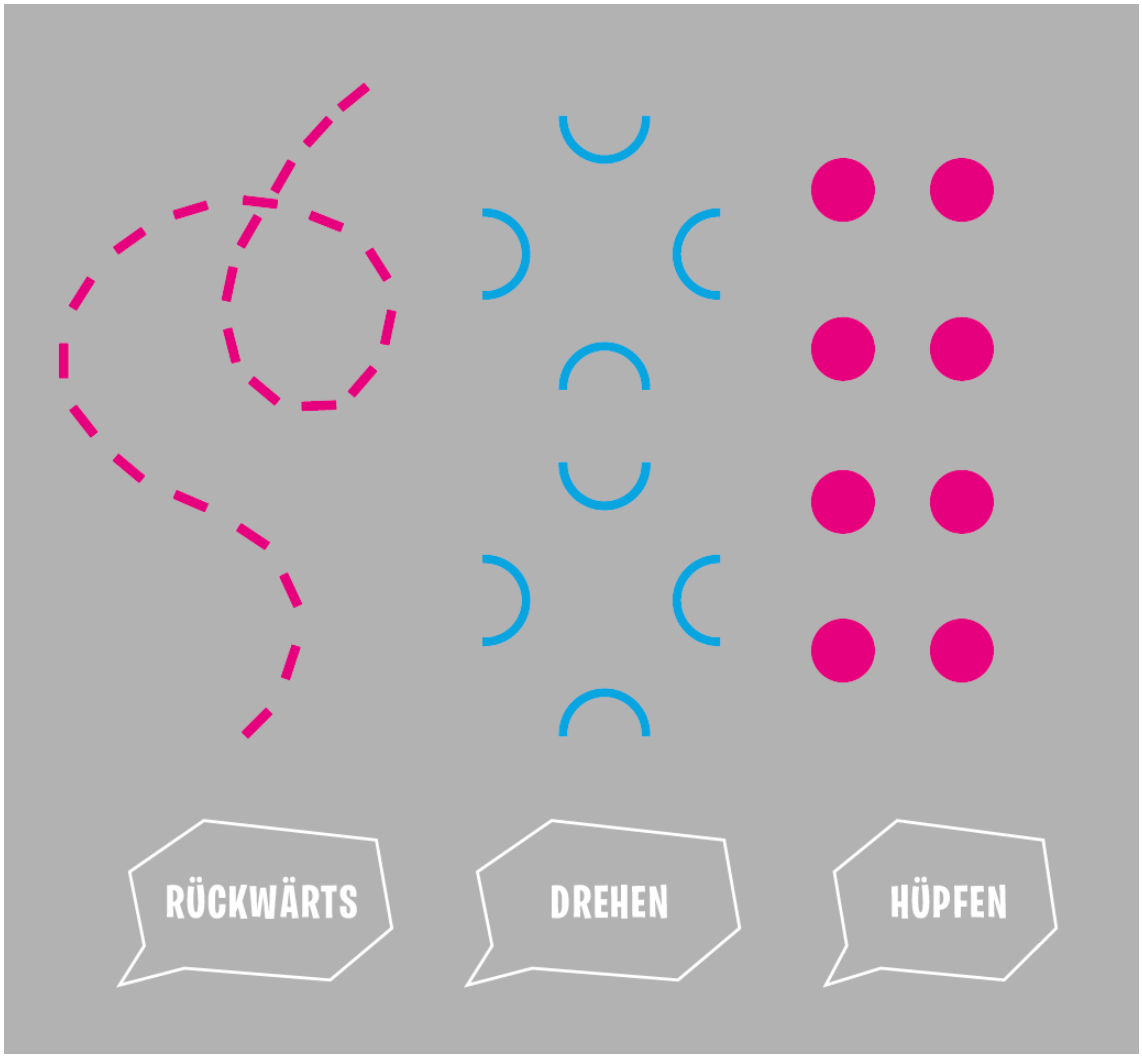
Die Fußabdrücke dienen den Kindern zur Orientierung, werden regelmäßig entlang des Wegs eingesetzt und bilden so das Kernelement des sichtbaren Schulwegs. Sie bestehen aus zwei einzelnen Schablonen, sodass sie variabel (unterschiedliche Schrittfolgen, Richtungswechsel oder kleine Bewegungsimpulse) eingesetzt werden können.

Motivationssprüche

Kurze Sprüche in einer Sprechblase setzen positive Akzente, zum Beispiel am Start oder Ziel, an wichtigen Stellen oder dienen als kurze Auflockerung und Motivation entlang des Wegs. Verfügbar sind:

- „Auf geht's zur Schule!"
- „Meine Füße haben Superkräfte!"
- „Hurra! Ich bin da!"

Bodenspiele



Die Bodenspiele verbinden den Schulweg mit kleinen spielerischen Herausforderungen. Sie bestehen aus zwei Bestandteilen:

1. Modulare Formen (Kreis, Linie, Halbkreis), mit denen frei kombinierbare Parcours gestaltet werden können.
2. Bewegungsanweisungen, die das Spiel anleiten und motivieren – wie „Rückwärts“, „Hüpfen“, „Drehen“.

So entstehen einfache Parcours oder kleine Bewegungsstationen, wie Hüpfstationen, Balancier- oder Drehaufgaben. Jede Schule kann ihre Schulwege kreativ und individuell gestalten.

2.2 Banner

Die Banner erhöhen die Sichtbarkeit der Schulwege im direkten Schulumfeld.

Es gibt zwei Bannervarianten:

- **Motiv „Hier gehen wir!“:** 210 × 70 cm
- **Motiv „Das ist mein Schulweg“:** 250 × 60 cm

Material: Die Banner sind aus robustem PVC-Mesh-Spannbandmaterial, einem wetterfesten und luftdurchlässigen Gewebe, das sich ideal für dauerhaften Außeneinsatz eignet.

Befestigungsempfehlung: über Ösen mit Kabelbindern oder Seilen an Zäunen oder Geländern befestigen

2.3 Schilder

Die Schilder machen den Schulweg sichtbar und sensibilisieren Verkehrsteilnehmende mit der Botschaft **„Schulweg – Bitte Rücksicht!“**. Sie sind in zwei Varianten erhältlich:

- **Fußabdruckform „Schulweg – Bitte Rücksicht!“**: ca. 65 × 32 cm
- **Sprechblase „Schulweg – Bitte Rücksicht!“**: ca. 60 × 40 cm

Material: Die Schilder bestehen aus einer **5 mm starker Hartschaumplatte**, die leicht, stabil und wetterfest zur Anbringung im Außenbereich geeignet ist. Die Schilder und Banner sind so gestaltet, dass sie bei korrekter Anbringung Winddruck aushalten.

Befestigungsempfehlung: mit Kabelbindern an Zäunen, Geländern oder Laternen befestigen

Die Schilder ergänzen Banner und Bodenmarkierungen zu einem gut erkennbaren, einheitlichen Gesamtbild eines sichtbaren Schulwegs.

3. Anleitung: Schritt für Schritt zu sichtbaren Schulwegen

Eine gründliche Planung ist die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung. Um die Sichtbarkeit von Schulwegen zu erreichen, sollten Kommune und Schulen sich frühzeitig zu folgenden Punkten abstimmen:

- Zuständigkeiten/Einbindung relevanter Akteure
- Genehmigungen/rechtliche Voraussetzungen
- Materialeinsatz
- Zeitplan
- Ablauf der Anbringung

Die Idee, Schulwege sichtbar zu gestalten, kann von der Schule, der Kommune oder dem Landkreis kommen. Auch Eltern(-vertretungen) oder Initiativen können den

Anstoß geben. Wichtig ist: Das Vorhaben sollte immer mit der Schulleitung der Schule und der Kommune abgestimmt werden. Am besten wird die Maßnahme gemeinsam geplant und umgesetzt.

3.1 Voraussetzungen und Genehmigungen

a) Voraussetzungen: Was braucht es für die Umsetzung?

Die Markierungen aus dem MOVERS-Baukasten sollen nur auf Schulwegen zum Einsatz kommen, die als geeignet gelten. Grundlage dafür sind:

- bestehende Schulwegpläne,
- Abstimmung mit der Kommune oder dem Landkreis **sowie**
- Berücksichtigung der Kriterien der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) für qualifizierte Schulwege (z. B. sichere Querungen **und** durchgehende, ausreichend breite Gehwege)**.** Eine Übersicht dieser Kriterien findet sich in Abschnitt Vorbereitung: Geeignete Schulwege auswählen.

Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung erfolgen in der Regel gemeinsam mit der zuständigen Behörde.

b) Abstimmungen und Zuständigkeiten: Wer ist wofür zuständig?

Da die Markierungen im öffentlichen Raum angebracht werden, ist die **Abstimmung mit der zuständigen Behörde der Kommune notwendig und teils eine Genehmigung nötig**.
Das betrifft vor allem Flächen wie Gehwege, Plätze oder Zufahrten sowie das Anbringen von Bannern und Schildern an Laternen, Zäunen oder anderen festen Objekten.
Zuständig hierfür ist der jeweilige Straßenbaulastträger. Für die Anbringung der Schilder und Banner ist gegebenenfalls eine Erlaubnis des Ordnungsamts notwendig.
Die Zustimmung der Kommune zur Anbringung der Markierungen auf den Gehwegen wird oft formlos erteilt, sollte aber schriftlich vorliegen und ist im Bestellformular zu bestätigen. Sie ist die Voraussetzung für den Versand des Materialpakets.

c) Rechtliche Hinweise und Grundsätze zur Umsetzung

Bodenmarkierungen, Banner und Schilder, die im öffentlichen Raum angebracht werden, benötigen die Zustimmung/Genehmigung der Kommune oder des Landkreises.
Wichtigster Grundsatz: Sie dürfen den Verkehr nicht behindern oder gefährden.

Folgende Grundsätze sind zu beachten:

Bei Bodenmarkierungen:

- **Keine Markierungen auf Fahrbahnen**: Markierungen sind nur außerhalb des Fahrbahnbereichs z. B. auf Gehwegen, in Fußgängerzonen und Schulzonen einzusetzen. Auf Straßen (Fahrbahnen für Kfz) – dazu gehören auch Schulstraßen – ist generell von Markierungen abzusehen. Bei den spielerischen Markierungen, wie Hüpf-, Dreh- oder Balancierelementen, muss ein ausreichender Abstand zur Fahrbahn eingehalten werden.
- **MOVERS-Farben verwenden**: Die mitgelieferten Farben (Spraydosen) Weiß, Blau und Magenta sollten im Zusammenhang mit dem MOVERS Baukasten „Sichtbare Schulwege“ genutzt werden.
- **Keine Stolperfallen**: Bodenmarkierungen sind so anzubringen, dass sie sicher begehbar sind und den Fußverkehr nicht hindern – bei den mitgelieferten Materialien und empfohlener Anbringung ist dies gegeben.

Bei Schildern und Bannern:

- **Gehwegbreite**: Bei der Anbringung von Schildern und Bannern muss sichergestellt werden, dass die benötigten Verkehrsflächen für den Rad- und Fußverkehr nicht eingeschränkt werden. Bei Fußwegen gilt eine Mindestbreite von 1,80 m zuzüglich 0,20 m Sicherheitsraum auf beiden Seiten.
- **Mindesthöhe für Schilder**: Um Sichtbeeinträchtigungen und Kollisionen von Radfahrenden oder zu Fuß gehenden mit Schildern zu vermeiden, ist eine Mindesthöhe von 2,25 m über dem Gehweg erforderlich.
- **Verkehrszeichen freihalten**: Verkehrszeichen haben eine Vorrangfunktion und dürfen nicht durch Schilder/Banner verdeckt werden. Auch die dazugehörigen Pfosten sind beim Anbringen von Bannern und Schildern auszusparen.
- **Sichtdreiecke:** Frei zu haltende Flächen im Straßenraum, die sicherstellen, dass sich Verkehrsteilnehmende an Knotenpunkten/Kreuzungen rechtzeitig sehen können, dürfen nicht mit Schildern und Bannern aus dem MOVERS-Baukasten verdeckt werden. Insbesondere die Sicht auf Lichtzeichen, vorfahrtsregelnde Verkehrszeichen und Gefahrzeichen muss frei bleiben.
- **Anbringung im Straßenbereich:** Die Schilder und Banner dürfen in der Regel nicht 5 m vor oder hinter Straßeneinmündungen und -kreuzungen sowie auf Verkehrsinseln von Kreuzungen angebracht werden. Der Abstand zu Fußgängerüberwegen sollte davor und danach mindestens 10 m betragen.

- **Nutzung öffentlicher Infrastruktur abstimmen**: Die Anbringung an Laternen, Zäunen oder ähnlichen Objekten muss ebenfalls mit der zuständigen Behörde oder Eigentümern abgestimmt werden.

Die zuständigen Kommune ist in jedem Fall im Vorfeld einzubeziehen. Die Hinweise dienen der Orientierung und ersetzen keine individuelle rechtliche Prüfung. Beachten Sie, dass ggf. geringe Verwaltungsgebühren anfallen können.

3.2 Vorbereitung

Eine gute Vorbereitung hilft, die Zuständigkeiten zu klären, Aufgaben zu verteilen und Materialien gezielt einzusetzen, um die Schulwege so zu gestalten, dass sie Kinder zur Bewegung motivieren und ihnen Sicherheit geben.

a) Projektteam bilden

Es wird empfohlen, ein festes Kernteam zur Koordination und Umsetzung zu benennen, das den Prozess begleitet. Zu diesen können gehören:

- Schule: Schulleitung, Lehrkräften
- Kommune: Mobilitätsbeauftragte, Verkehrsplanung, Schulträger, Bauamt, Ordnungsamt etc.
- Weitere: Bauhof, engagierten Eltern/Elternbeirat, schulische Arbeitsgruppe Verkehr etc.

b) Geeignete Schulwege auswählen

Zum Start ist die Auswahl der Schulwege, die markiert werden sollen, wichtig. Bestenfalls erfolgt sie auf Grundlage eines Schulwegplans sowie in enger Abstimmung mit der Kommune oder dem Landkreis.

Wenn noch kein aktueller Schulwegplan vorliegt oder Unsicherheiten bestehen, unterstützen Sie unsere MOVERS-Beratende konkret im Rahmen des Bausteins Schulwegplanung bei der Erstellung oder Aktualisierung.

Wichtig ist, dass nur Schulwege markiert werden, die sicher und gut nutzbar sind. Der Leitfaden der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) bietet hierfür hilfreiche Kriterien für die Auswahl:

- **Sichere Querungen insbesondere an Hauptverkehrsstraßen**: Ampeln mit ausreichend Grünzeit, gut erkennbare Zebrastreifen, Mittelinseln oder wenn nötig Schülerlotsen.
- **Gute Sicht und Beleuchtung:** Keine verdeckten Einmündungen oder unübersichtliche Kurven, durchgehende Beleuchtung – besonders wichtig in der dunklen Jahreszeit.
- **Wenig/langsamer Verkehr**: Bevorzugt werden Straßen mit max. Tempo 30 mit sicheren Gehwegen.
- **Breite, freie und durchgehende Gehwege**: Klare Trennung vom Fahrverkehr, frei von Hindernissen wie Mülltonnen oder parkenden Autos.
- **Verkehrsberuhigte Bereiche,** Tempo-30-Zonen oder Spielstraßen im direkten Schulumfeld sind besonders geeignet.
- **Einfache Wegeführung**: Der Weg ist klar strukturiert, leicht zu merken und kommt mit wenigen Straßenquerungen aus.

c) Schulwege gemeinsam begehen

Bevor es losgeht, empfiehlt sich eine gemeinsame Begehung der ausgewählten Schulwege und die Erstellung eines Markierungsplans, in dem die Markierungspunkte festgelegt werden. Grundlage dafür können bestehende Schulwegpläne oder Kartenausschnitte des Schulumfelds sein. Das Projektteam prüft im nächsten Schritt:

- Wo sind **geeignete Stellen** für Bodenmarkierungen, Bodenspiele, Banner und Schilder? Gute Einsatzorte sind zum Beispiel:
  - Banner: Zäune, Laternen oder Geländer im unmittelbaren Schulumfeld, Eingänge
  - Schilder: entlang des Schulwegs z. B. an Laternen und Zäunen
  - Bodenmarkierungen:
    - Gehwege, Schulvorplätze oder die direkten Zugänge zum Schulgebäude
    - zentrale Wegpunkte, wie sie im Schulwegplan festgehalten sind
    - Querungsstellen, Ampeln oder Straßeneinmündungen
    - Treffpunkte für Laufgruppen oder Haltepunkte des „Laufbusses“
    - Schuleingang als Endpunkt
- Ist der **Untergrund** geeignet? Bodenmarkierungen eignen sich gut für befestigte Flächen wie Gehwege, Schulvorplätze oder Übergänge im direkten Schulumfeld.

(Ungeeignete Untergründe sind Kopfsteinpflaster, Schotter oder stark unebene Flächen.)

- Welche **Stellen sind gut sichtbar** und damit geeignet für die Anbringung von Schildern und Bannern?
- Wo könnten **Hindernisse** auftreten? (z. B. Baustellen, temporäre Sperrungen oder Umleitungen des Gehwegs, hier erst nach Ende der Maßnahme den Gehweg markieren)
- Welche **Abstände zwischen den Markierungen** sind an welchen Stellen sinnvoll? Eine Bodenmarkierung mit den Fußabdrücken kann ca. alle 12 m für eine gute Orientierung erfolgen. Auf 500 m Schulweg entstehen so etwa 40–50 Markierungen. Die Ergebnisse werden im Markierungsplan zur Vorbereitung der Anbringung vermerkt. So wissen später alle Beteiligten, wo welche Markierung angebracht werden soll. Beispielhaft folgt eine Darstellung für einen Markierungsplan:

Übersicht: Aufbau eines Markierungsplans und Verteilung der Markierungselemente auf den Gehwegen zur Schule

3.3 Bestellung der Materialien zum MOVERS-Baukasten „Sichtbare Schulwege“

Der kostenfreie MOVERS-Baukasten kann einfach und direkt über die MOVERS-Website bestellt werden. Hier Markierungspaket bestellen (Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.)

Bestellen können:

- Grundschulen
- Kommunen
- Landkreise

Wenn mehrere Schulen beteiligt sind, kann die Bestellung auch gebündelt als Sammelbestellung unter der Nennung der beteiligten Schulen erfolgen.

Folgende Angaben sind im Bestellformular erforderlich:

- **Kontaktdaten**: Name und Postadresse der bestellenden Schule, Kommune oder Institution
- **Ansprechperson**: Angabe der Ansprechperson und ihrer Stellvertretung
- **Anzahl der zu markierenden Schulwege**: Das Formular fragt die Anzahl der Schulwege ab, die im Rahmen der Vorbereitung ermittelt worden sind und markiert werden sollen.
- **Bestätigung der Genehmigung**: MOVERS stellt Schulen und Kommunen das Markierungspaket kostenfrei zur Verfügung, wenn die ausgewählten Wege den Kriterien für sichere Schulwege entsprechen und eine Zustimmung zur Anbringung der zuständigen Kommune vorliegt. Diese Angaben sind im Formular zu bestätigen. (Vgl. Abschnitt Voraussetzungen und Genehmigungen).

Nach der Prüfung der Angaben erfolgt eine Bestätigung und der Versand des Materialpakets. Bei Rückfragen zum Versand steht Ihnen die MOVERS-Servicestelle zur Verfügung.

3.4 Durchführung

Sobald Sie die Bestätigung von MOVERS erhalten haben, kann die eigentliche Durchführung starten.

a) Kreative Gestaltungsmöglichkeiten

Die Umsetzung bietet viel Raum für kreative Ideen und macht den Schulweg zu einem belebten Weg für Kinder. Empfohlen wird deshalb, die Bewegungsstationen bzw. Bodenspiele gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht oder einer Projektstunde zu entwickeln. Kinder können so aktiv mitgestalten: Sie entscheiden mit, welche Sprechblasen auf den Wegen erscheinen und wo spielerische Elemente wie Hüpf-, Dreh- oder Balancierstationen entstehen können. Diese Beteiligung fördert die Selbstwirksamkeit und die Motivation, den Schulweg auch selbst zu nutzen. Für die Gestaltung von Bodenspielen gibt es drei verschiedene Schablonenformen sowie Sprechblasen mit Bewegungsanweisungen, die kreativ auch in Kombination mit den anderen Bodenmarkierungen eingesetzt werden können.

Beispiele für kreative Anwendungen:

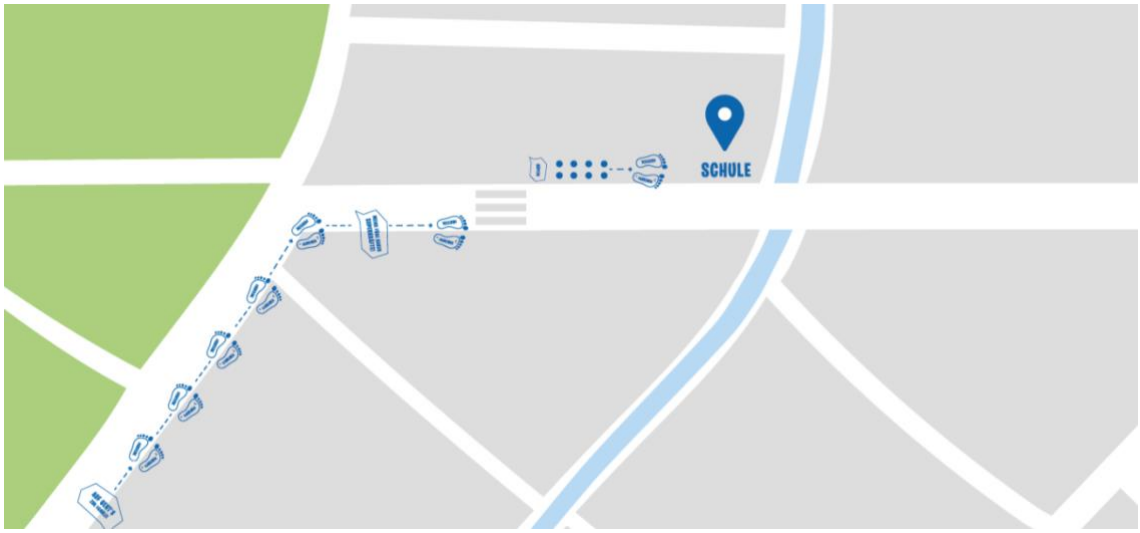
- **Startmarkierungen**: Fußabdrücke mit der Botschaft „Auf geht's zur Schule!" markieren den Beginn einer Laufstrecke und laden zum Losgehen ein.
- **Fußspur-Wege mit Aufgaben**: Die Fußabdrücke mit motivierenden Sprechblasen („Meine Füße haben Superkräfte!") leiten den Kindern ihren Weg. Dazwischen regen Kreise oder Linien mit Bewegungsaufforderungen („Hüpfen", „Rückwärts", „Drehen") zu kleinen Spielen an.
- **Bewegungsparcours**: Kreise, Bögen und Pfeile lassen sich zu einem kurzen Bewegungsweg verbinden. Kinder hüpfen, balancieren oder drehen sich entlang der Markierungen. Ergänzende Sprechblasen wie „Drehen", „Hüpfen" oder „Rückwärts" machen den Parcours lebendig und aktivieren.
- **Zielspiele am Schulhof oder Vorplatz**: Zielkreise mit der Botschaft „Hurra! Ich bin da!" schaffen ein positives Ritual, wenn die Kinder an ihrem Ziel ankommen.
- **Kombination mit Bannern und Schildern**: An Querungsstellen oder Schulzugängen verstärken Banner („Hier gehen wir!") oder Schilder („Schulweg! Bitte Rücksicht!") die Wirkung der Bodenmarkierungen.

b) Markierungsplan vervollständigen

Die mit den Schülerinnen und Schülern entwickelten Ideen können im nächsten Schritt in den Markierungsplan aufgenommen werden. Hier sollte berücksichtigt werden:

- Sind die Ideen technisch umsetzbar?
- Bewegungsspiele benötigen mehr Platz und sollten an passenden Aufenthaltsorten mit ausreichend Abstand zur Fahrbahn eingeplant werden.

Der Beispielplan dient als Anregung, wie die Markierungen platziert werden können, damit sie Kindern Spaß machen und für das Umfeld gut sichtbar sind.



Übersicht: Beispielplan, wie Markierungen platziert werden können (nicht maßstabsgetreu)

c) Technische und Sicherheitshinweise zu den Materialien

Die Nutzung des MOVERS-Baukastens geschieht unter der Verwendung der mitgelieferten Schablonen und Sprühfarbe in Weiß, Blau und Magenta.

Technische Hinweise:

- Schablonen (Polystyrol-Schablonen, 1,5 mm Stärke)
- Sprühfarbe (von Molotow – Belton Premium Graffiti Art, je 400 ml)
  - Die Farbe ist wetterfest, abriebarm und ideal für glatte Untergründe wie Asphalt oder Beton geeignet. Naturstein, Schotter oder stark poröse Flächen sollten nicht besprüht werden.
  - Die Spraydose verfügt über einen Standardsprühkopf, wodurch die Farbe kontrolliert und punktgenau aufgetragen werden kann.
  - Trocknungszeit je nach Witterung ca. 30 Minuten.
  - Haltbarkeit: Markierungen nur bei trockenem und windstillem Wetter anbringen, um Haftung und Haltbarkeit zu erreichen. So halten diese ein bis zwei Jahre und können bei Bedarf aufgefrischt werden.

Sicherheitshinweise:

- Bodenmarkierungen nur durch Erwachsene anbringen lassen
- Handschuhe und Kleidung, die verschmutzen darf, wird empfohlen, da die Farbe nicht wasserlöslich ist.
- Empfohlen: Schutzbrille und FFP2-Maske bei der Nutzung der Spraydosen
- Mindestabstand von 50 cm beim Sprühen zwischen Dose und Gesicht einhalten
- leere Dosen fachgerecht entsorgen

d) Arbeitsschritte zur Anbringung der Materialien

Für eine zügige Anbringung empfiehlt es sich, das Projektteam zu erweitern und gemeinsam mit Eltern, Schulpersonal oder lokalen Initiativen die Aktion umzusetzen. Alle Beteiligten sollten durch die Verantwortlichen des Projektteams eine kurze Einführung erhalten, wo und wie welche Materialien von wem angebracht werden. Vergessen Sie nicht, vor, während und nach der Aktion einige Fotos zu machen. Diese lassen sich für Vorher-Nachher-Vergleiche sowie die Kommunikation der Schule und der Kommune gut nutzen.

Schritt für Schritt Markierungen anbringen:

1. **Materialien prüfen:** Liegen alle Schablonen, Farben, Handschuhe und Werkzeuge bereit?
2. **Bereich absperren:** Bei stark genutzten Wegen den Bereich absichern z. B. durch Pylonen – auch während der Trocknungszeit.
3. **Untergrund vorbereiten:** Boden gründlich fegen und von Staub, Laub oder kleinen Steinen befreien.
4. **Positionen markieren:** Abstände zwischen den Markierungen z. B. mit Kreide oder Klebeband markieren.
5. **Schablone platzieren:** Schablone sauber ausrichten und sicher fixieren – z. B. mit Gaffer-Tape oder durch leichtes Beschweren. Wichtig ist, dass die Schablone beim Sprühen nicht verrutscht und plan auf dem Boden aufliegt.
6. **Farbe auftragen:**
    - Vor der ersten Nutzung: Plastikdeckel der Spraydose abnehmen und den mitgelieferten Sprühkopf gegen den werkseitig montierten Sprühkopf austauschen. Das ist für ein optimales Sprühergebnis wichtig, da der mitgelieferte Sprühkopf die Farbe noch etwas besser verteilt. Da nicht jede Dose einen eigenen Sprühkopf enthält (pro Farbe liegen zwei Sprühköpfe bei), muss der Sprühkopf nach Gebrauch abgezogen und auf die nächste Dose derselben Farbe umgesteckt werden.

- Sprühdose in ca. 25 cm Abstand zum Boden halten
- mit kreisenden Bewegungen gleichmäßig sprühen
- dünn und gleichmäßig sprühen: Lieber weniger Farbe pro Durchgang nutzen und dafür 2–3 dünne Schichten auftragen. So verhindert man Nasenbildung der Farbe und erreicht ein sauberes Ergebnis.

7. **Trocknen lassen**: Schablonen vorsichtig lösen und die Markierung vollständig trocknen lassen (je nach Wetter ca. eine halbe Stunde).
8. **Fachgerechte Entsorgung:** Leere Farbdosen als **Sondermüll** entsorgen – nicht im e) Reinigung, Pflege und Lagerung der Schablonen

e) Reinigung, Pflege und Lagerung der Schablonen

Wiederverwendung der Schablonen

Die mitgelieferten Schablonen aus Polystyrol sind für die mehrfache Verwendung ausgelegt. Nach den bisherigen Praxiserfahrungen stellt angetrocknete Farbe auf den Schablonen grundsätzlich kein Problem für die weitere Nutzung dar, solange die Aussparungen frei bleiben und die Funktionsfähigkeit nicht beeinträchtigt wird.

Reinigung der Schablonen

Eine Reinigung ist in der Regel nicht erforderlich. Wer Farbrückstände reduzieren möchte, sollte die Schablonen möglichst direkt nach dem Gebrauch reinigen, solange die Farbe noch nicht vollständig getrocknet ist.

Empfohlenes Vorgehen beim Reinigen:

- Frische Farbreste direkt nach der Nutzung mit Papiertüchern oder Baumwolltüchern abwischen.
- Für hartnäckigere Rückstände kann Isopropanol (99,9 %) verwendet werden.
- Von Aceton als Reinigungsmittel wird abgeraten. Neben den erforderlichen Schutzmaßnahmen ist es insbesondere für den Einsatz im schulischen Umfeld ungeeignet.

  Bei der Verwendung von Reinigungsmitteln sind stets die Herstellerhinweise sowie geeignete Schutzmaßnahmen zu beachten.

Trocknung und Lagerung:

Nach der Nutzung sollten die Schablonen gründlich trocknen.

- Die Schablonen einzeln aufstellen oder mit Abstand zueinander lagern, sodass Luft von allen Seiten an die Oberfläche gelangen kann.
- Empfehlenswert ist eine Trocknungszeit über Nacht.

- Erst wenn die Farbe vollständig trocken ist, sollten die Schablonen gestapelt oder in Kartons eingelagert werden.
- Werden noch feuchte Schablonen übereinandergelegt, können sie zusammenkleben und beschädigt werden.
- Für größere Mengen eignen sich beispielsweise Trockenregale oder Gitterwagen, wie sie häufig im Kunstunterricht verwendet werden.
- Bei sachgemäßer Trocknung und Lagerung können die Schablonen über einen längeren Zeitraum für neue Markierungen oder zum Auffrischen bestehender Markierungen eingesetzt werden.

Banner anbringen:

- Die Banner gut sichtbar im direkten Schulumfeld anbringen, zum Beispiel an Zäunen, zwischen Bäumen oder Geländern. Die Befestigung erfolgt mit Kabelbinder, Draht oder Seil über die vorhandenen Ösen. Geeignet sind feste, wettergeschützte Stellen entlang des Schulwegs. Beachten Sie, dass die Befestigung so angebracht wird, dass sie kein Verletzungsrisiko birgt, und berücksichtigen Sie die Hinweise im Abschnitt Rechtliche Hinweise zur Umsetzung.

Schilder anbringen:

- Schilder an Laternen an Fußwegen platzieren, insbesondere an Zufahrtsstraßen, Übergängen oder stark frequentierten Kreuzungspunkten. Sie machen auf sensible Bereiche im Umfeld der Schule aufmerksam. Die Schilder lassen sich einfach mit Kabelbindern an Zäunen, Geländern oder Laternen befestigen. Berücksichtigen Sie die Hinweise im Abschnitt Rechtliche Hinweise zur Umsetzung.

3.5 Kommunikation und Beteiligung

Sichtbare Schulwege werden besonders wirkungsvoll, wenn sie von Schulkindern und dem Umfeld aktiv genutzt und wahrgenommen werden. Eine frühzeitige und offene Kommunikation und Einbindung motiviert zur Mitgestaltung und sorgt dafür, dass die Maßnahme sowohl im schulischen Alltag als auch im öffentlichen Raum sichtbar und akzeptiert wird.

a) Einbindung und Beteiligung zur Einrichtung von sichtbaren Schulwegen von:

- **Schülerinnen und Schüler** sollten von Anfang an beteiligt sein. Im Unterricht oder in Projektgruppen entstehen kreative Ideen für Bewegungsaufgaben, die später auf dem Schulweg als Bodenmarkierungen umgesetzt werden.
- **Eltern** können praktische Aufgaben übernehmen: Sie helfen beim Absperren von Flächen, bringen Materialien an oder können die Umsetzung mit Fotos dokumentieren und über den Elternbeirat alle Eltern der Schule informieren.
- Das **Kollegium** und die **Schulleitung** verankern die Maßnahme im Schulalltag, etwa durch begleitende Unterrichtseinheiten oder eine Projektwoche. Hier können gemeinsam mit den Kindern Spiele entwickelt oder getestet werden.
- Die **Kommune** unterstützt bei technischen und rechtlichen Fragen. Das Bauamt oder die Verkehrsplanung stimmen die Rahmenbedingungen vor Ort ab und können auch selbst aktiv werden.

b) Kommunikation im Umfeld

Frühzeitige Informationen im schulischen und lokalen Umfeld erhöhen die Aufmerksamkeit für die „neuen“ sichtbaren Schulwege. Folgende begleitende Kommunikationsmaßnahmen eignen sich:

- Elternbriefe
- Schulaushänge
- Beiträge auf der Schulwebsite
- Social Media
- Pressemitteilung der Schule/Kommune
- Öffentlicher Auftakttermin (z. B. eine symbolische Übergabe durch die Bürgermeisterin bzw. den Bürgermeister oder eine gemeinsame erste Begehung mit den Schulkindern und Eltern)
- Anknüpfung an bestehende Anlässe (z. B. der Schulstart, Mobilitätsaktionstage, MOVERS-Schulradeln oder -Schulwegprofis, im Zusammenhang mit der Planung/Eröffnung einer Schulstraße)

MOVERS stellt dafür praktische Vorlagen zur Verfügung – von Textbausteinen für einen Schulaushang bis zur Pressemitteilung Mediathek - MOVERS

3.6 Bilanz ziehen und weiterführen

Eine kurze Reflexion an der Schule wird empfohlen, um die Wirkung der Maßnahme einzuschätzen.

- Sammeln Sie die Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Lehrkräften.
- Notieren Sie: Was hat gut funktioniert? Was war schwierig? Was sollte beim nächsten Mal anders laufen?
- Fotos oder ein kurzes Protokoll genügen, um die Erfahrungen festzuhalten und für spätere Projekte bzw. eine Wiederholung nutzbar zu machen.

a) Dokumentation und schulinterne Evaluation

Die Dokumentation hilft, die Wirkung der Maßnahme festzuhalten:

- Machen Sie vor, während und nach der Umsetzung Fotos.
- Ergänzen Sie kurze Notizen, z. B. zu Ablauf der Aktion, Beteiligung der Kinder und Rückmeldungen aus dem Kollegium.
- Nutzen Sie die Dokumentation je nach Bedarf, z. B. für die schulinterne Auswertung und für die Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Website, Newsletter, Presse).

b) Verstetigung, Auffrischung und Kombination mit weiteren MOVERS-Bausteinen

Die Maßnahme lässt sich dauerhaft im Schulalltag verankern und bei Bedarf wiederholen bzw. auffrischen. Nutzen Sie die Materialien aus dem MOVERS-Baukasten langfristig. Sie sind langlebig und lassen sich bei normalen Witterungs- und Nutzungsverhältnissen einige Jahre nutzen. Bei Bedarf können beschädigte Banner bzw. Schilder oder Farbe je nach verfügbarem Kontigent nachbestellt und neu angebracht werden.

Der MOVERS-Baukasten „Sichtbare Schulwege“ ergänzt insbesondere die MOVERS-Bausteine Schulwegplanung und Schulwegprofis oder Aktionen wie einen Laufbus. In Kombination entsteht ein starkes Gesamtbild für sichere und eigenständige Mobilität auf dem Schulweg.

Ihre Erfahrungen, Anregungen und Fotos helfen uns

Das MOVERS-Team freut sich über Ihre Rückmeldung und Fotos. Teilen Sie diese einfach per E-Mail servicestelle@movers-bw.de

4. Unterstützung und Kontakt

Die MOVERS-Servicestelle unterstützt Sie bei allen Fragen rund um die Umsetzung des MOVERS-Baukastens „Sichtbare Schulwege“ sowie allen weiteren MOVERS-Angeboten. Sie vermittelt Ihnen den Kontakt zu einer ebenfalls kostenfreien fachlichen Beratung durch unsere MOVERS-Beraterinnen und Berater, die Sie vor Ort oder digital bei folgenden Themen unterstützen:

- Abstimmung mit der Kommune
- Auswahl geeigneter Schulwege
- Schulwegplanung generell
- Auswahl passender Maßnahmen
- Kommunikation und Einbindung aller Zielgruppen

Kontakt: MOVERS-Servicestelle:
Tel.: +49 711 23991-2999
servicestelle@movers-bw.de
www.movers-bw.de
Oder vereinbaren Sie hier direkt einen Termin.

5. Impressum

MOVERS – Aktiv zur Schule bringt Bewegung in die Schulmobilität

Das Landesprogramm MOVERS – Aktiv zur Schule stärkt die eigenständige und sichere Mobilität von Kindern und Jugendlichen auf dem Schulweg. Schulen und Kommune erhalten gezielte Unterstützung, beispielsweise bei der Erstellung von Schulwegeplänen, der Verbesserung von Schulwegen oder bei der Einrichtung von Schulstraßen. MOVERS bündelt erfolgreiche Initiativen wie Bike-Pools, das Schulraden oder den Ausbau von Radabstellanlagen und entwickelt sie weiter. So entsteht ein landesweit wirksames Programm, das Schulmobilität spürbar und nachhaltig verändert.

Als interministerielles Landesprogramm der Ministerien für Verkehr, Inneres und Kultus in Baden-Württemberg verbindet MOVERS Mobilität und Bildung – für mehr Bewegung, Sicherheit und Selbstständigkeit auf dem Schulweg. MOVERS setzt Impulse, fördert Zusammenarbeit und zeigt Wege auf, die Schulmobilität kindgerecht und zukunftsfähig gestaltet werden kann.

Mehr erfahren unter: www.movers-bw.de

MOVERS-Servicestelle:
Tel.: +49 711 23991-2999
servicestelle@movers-bw.de

Herausgegeben von:
NVBW – Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH
Rosensteinstraße 37B
70191 Stuttgart

Redaktion
Bietergemeinschaft die wegmeister, ifok, NVBW

vertreten durch:
ifok GmbH
Berliner Ring 89
64625 Bensheim